



# Maschinenbau- Barometer

1. Quartal 2026

April 2026

[www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer)



# Inhalt

## 1 Executive Summary

## 2 Methodik

## 3 Ergebnisse

---

Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum →

---

Unternehmensentwicklung 2026 →

---

Aktuelle Auslastung und Herausforderungen →

---

## 4 Befragungsstatistik

## 5 Ansprechpersonen

1

# Executive Summary



# Executive Summary



Hohe Kosten, geopolitische Unsicherheiten und eine schwache Nachfrage belasten den deutschen Maschinen- und Anlagenbau weiterhin. Dennoch erholt sich der Optimismus: Jedes vierte Unternehmen blickt wieder positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung, fast doppelt so viele wie im Vorquartal. Die Branchenprognose hat sich mit  $-0,7\%$  verbessert, bleibt aber im Minus. Die Kapazitätsauslastung liegt seit drei Jahren unter  $90\%$ . Größtes Wachstumshindernis bleibt der Kostendruck bei rund  $80\%$  der Befragten, während der Fachkräftemangel mit  $51\%$  auf den niedrigsten Stand seit 2018 fällt. Ohne Kostenmanagement, Innovationen und neue Geschäftsmodelle droht ein Verlust internationaler Wettbewerbsfähigkeit.

## 27 %

der befragten Maschinen- und Anlagenbauer blicken noch **optimistisch** auf die **Entwicklung der deutschen Wirtschaft** in den nächsten zwölf Monaten.

## 8 von 10

befragten Unternehmen sehen den **steigenden Kostendruck** als das größte Wachstumshindernis.

## 2,2 %

beträgt die erwartete **durchschnittliche Umsatzentwicklung für das eigene Unternehmen**.

## $-0,7\%$

beträgt die Prognose der **Umsatzentwicklung für die Gesamtbranche in den nächsten 12 Monaten**.

## 81,0 %

erreicht die durchschnittliche **Kapazitätsauslastung** der Unternehmen – seit drei Jahren verharrt sie konstant unter der  $90\%$ -Marke.

## 65 %

der befragten Unternehmen rechnen mit **steigenden Personalkosten** im Jahr 2026 – im Schnitt sollen die Kosten um  $4,7\%$  steigen.

*Hinweis: Die Datenerhebung wurde vor der Eskalation des USA-Israel-Iran-Konflikts abgeschlossen. Die Auswirkungen auf den Markt sind in den Ergebnissen daher nicht berücksichtigt.*

# 2

## Methodik



# Über die Studie

Das **Maschinenbau-Barometer von PwC** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus.

Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Margen, Preise oder Investitionen.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des Maschinenbau-Barometers von PwC stehen unter [www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer) zum Download zur Verfügung.



**150 Unternehmen in Deutschland**

# Untersuchungsansatz

## Erhebungsmethode

Computer-assisted Telephone Interviews (CATI)



## Durchführung der Befragung

Verian Deutschland



## Zielgruppe

Führungskräfte aus dem deutschen Maschinen- und Anlagenbau



## Erhebungszeitraum

5. Februar bis  
13. März 2026



## Stichprobengröße

$n = 150$



Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.



# 3

## Ergebnisse

**Konjunkturerwartungen und  
Branchenwachstum**



# Deutsche Konjunktur: zarte Hoffnungsschimmer

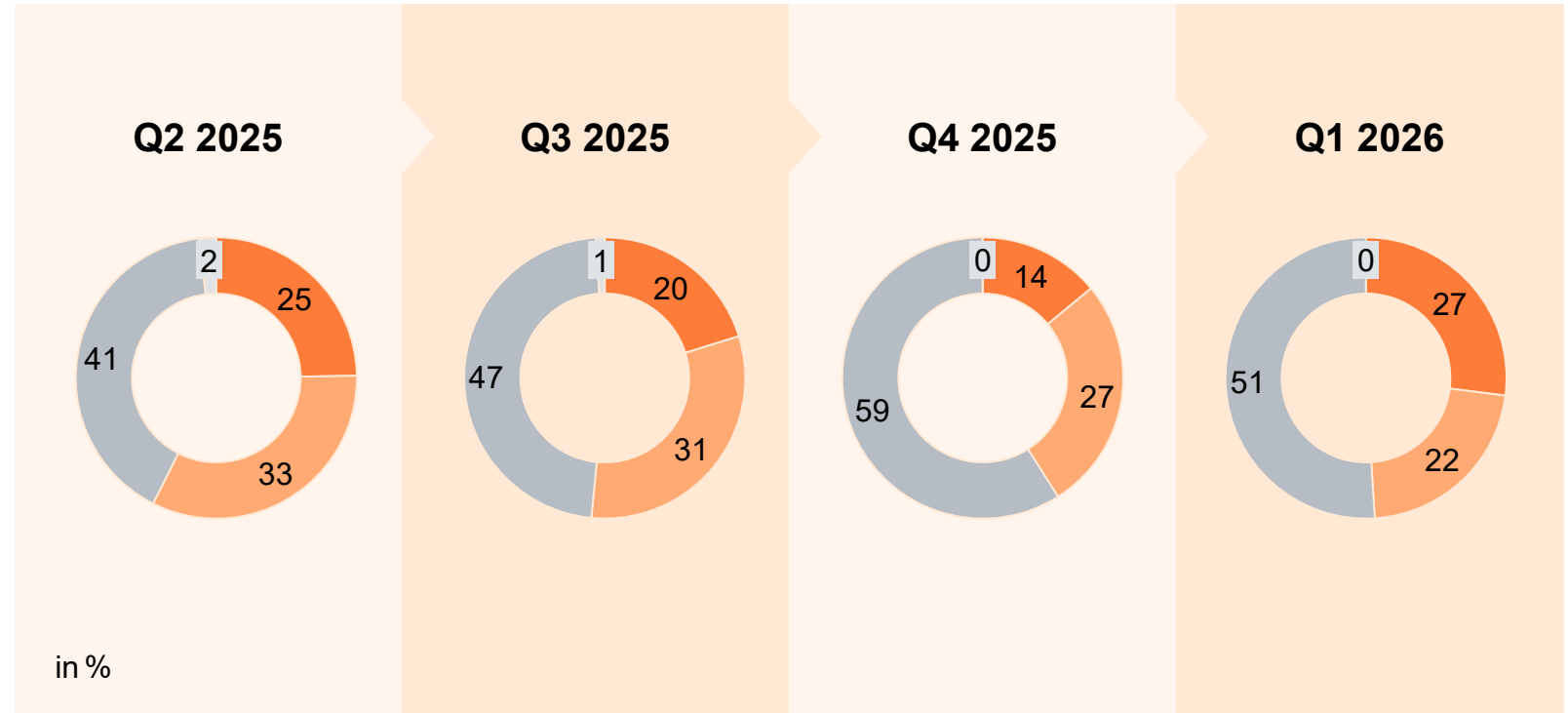


## Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

Konjunkturerwartungen (Deutschland)

Leicht mehr als ein Viertel der Befragten blickt optimistisch auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft; das sind nahezu doppelt so viele wie im Vorquartal und der höchste Wert seit über einem Jahr. Demgegenüber rechnet immer noch die Hälfte der Führungskräfte mit einer negativen Entwicklung. Insgesamt lässt sich festhalten: Es gibt erste positive Signale, die breite Unsicherheit ist aber noch nicht überwunden.

Es bleibt abzuwarten, ob und wie sich die Stimmung angesichts der aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten und deren Auswirkungen auf den Rohstoff- und Energiemarkt in der deutschen Industrie entwickeln wird.



■ optimistisch
 ■ unentschlossen
 ■ pessimistisch
 ■ keine Angabe

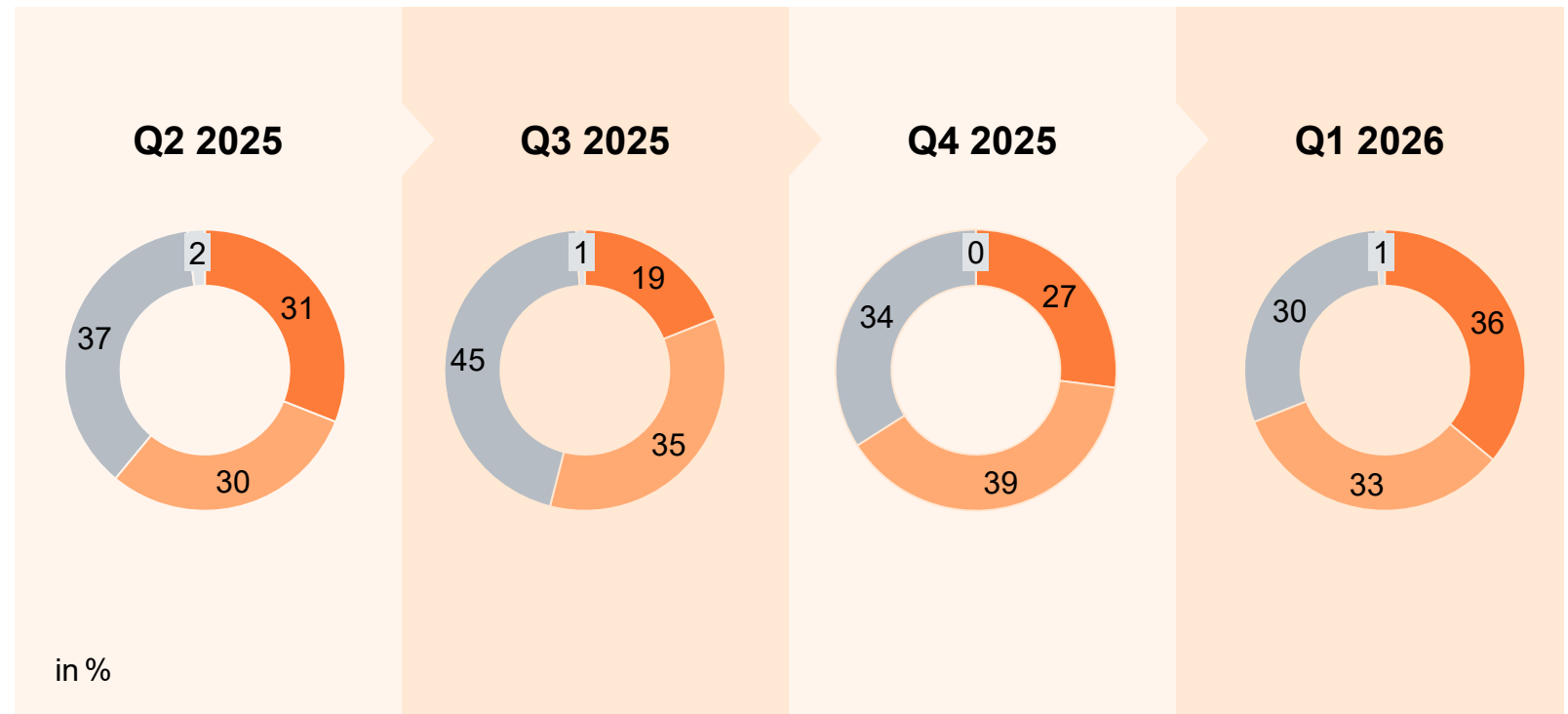
# Leichter Hoffnungsschimmer für Weltwirtschaft



## Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate: Wie bewerten Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft?

Konjunkturerwartungen (Welt)

Auch der Blick auf die Weltwirtschaft hat sich im exportorientierten Maschinen- und Anlagenbau leicht verbessert. 36 % der Befragten sind optimistisch gestimmt, ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorquartal (+9 Prozentpunkte). Der Anteil der Pessimisten hat sich auf knapp ein Drittel reduziert. Wesentliche Treiber sind die konjunkturelle Bodenbildung im Auftragseingang und das starke Auslandsgeschäft Ende 2025, vor allem aus dem Euro-Raum. Dennoch bleibt die Lage fragil und weit von einer nachhaltigen Entspannung entfernt.



■ optimistisch   
 ■ unentschlossen   
 ■ pessimistisch   
 ■ keine Angabe

# Prognose 2026: Umsatz der Branche weiter im Minus

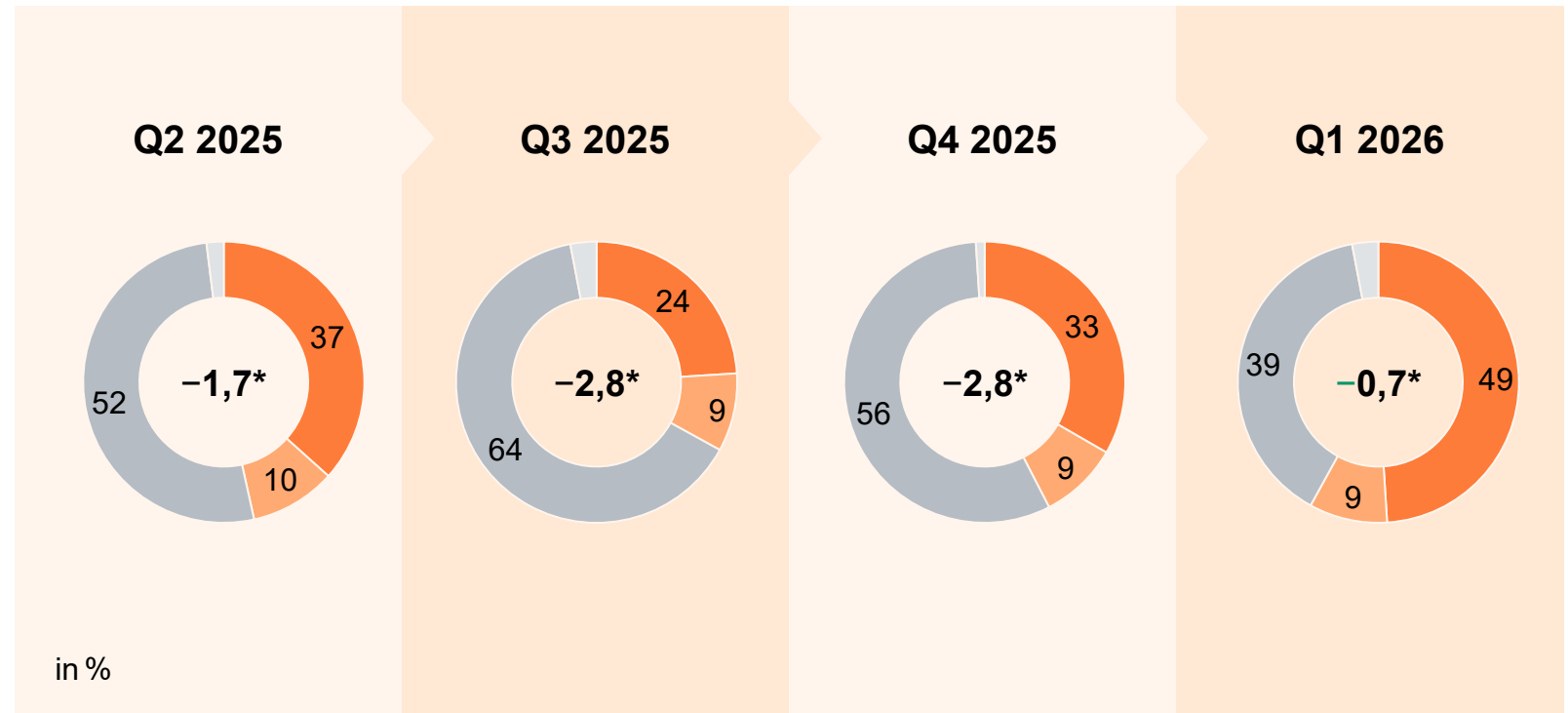


## Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche im Vergleich zum Vorjahr ein?

### Branchenentwicklung

Die Umsatzprognose für die Gesamtbranche hat sich seit dem letzten Jahr wieder etwas verbessert. Mit  $-0,7\%$  bleibt sie zwar im Minus, liegt aber auf dem höchsten Niveau seit dem Frühjahr 2023. Nahezu jede:r zweite Befragte rechnet inzwischen mit Wachstum, im Vorquartal war es nur jede:r dritte. Dennoch bewegt sich die Branchenprognose seit fast drei Jahren durchgängig im negativen Bereich. Ob sich dieser leichte Aufwärtstrend weiter fortsetzt, bleibt angesichts einer Vielzahl an internationalen wie heimischen Herausforderungen abzuwarten.

Die Bewertung der Umsatzprognose ist dabei signifikant abhängig von der aktuellen Kapazitätsauslastung der Unternehmen.



■ Wachstum 
 ■ konstant 
 ■ negativ 
 ■ keine Angabe

\* durchschnittliche Wachstumserwartung (in %)

# 3

## Ergebnisse

Unternehmensentwicklung 2026



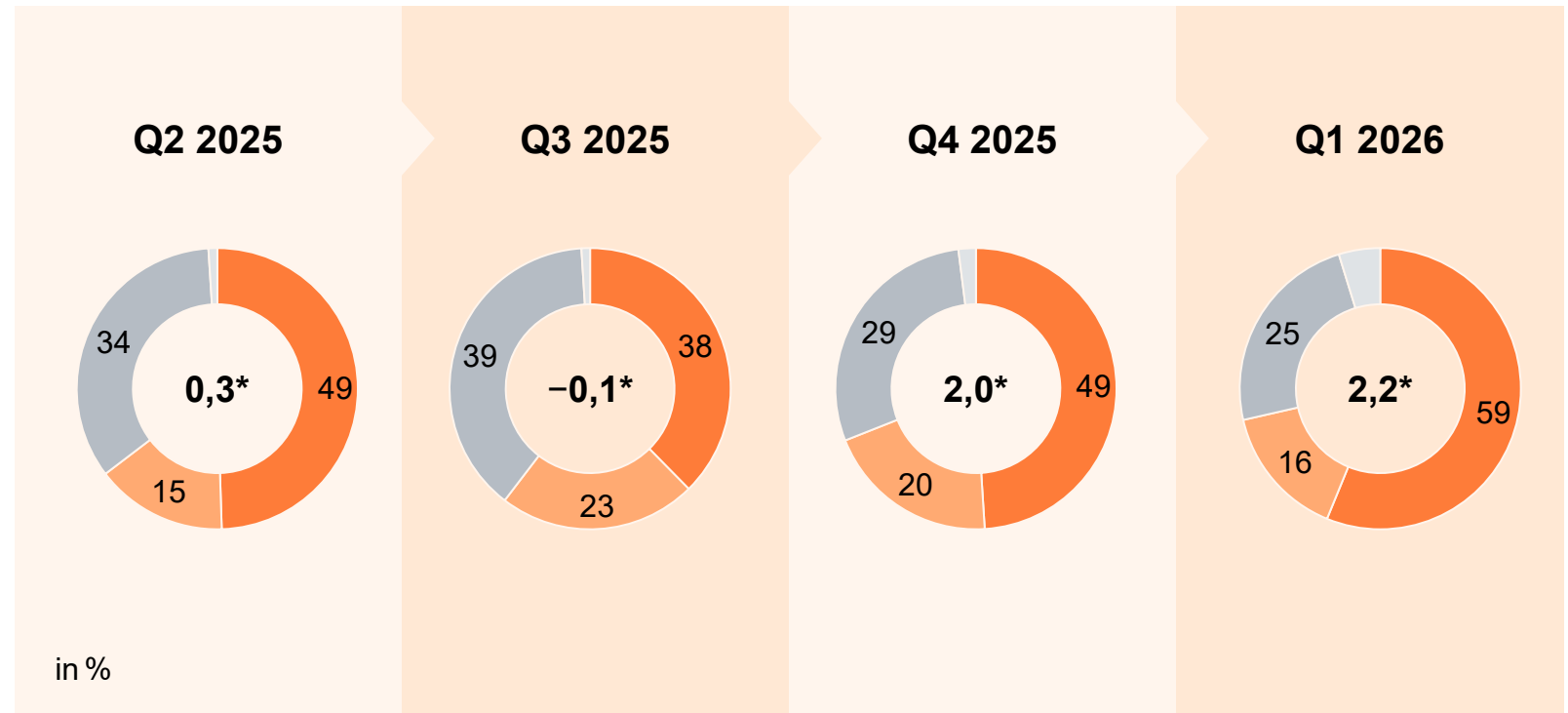
# Eigene Stärke führt zu Wachstum



## Mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie im Jahr 2026 für Ihr Unternehmen?

Umsatz

Die Befragten schätzen die Aussichten für das eigene Unternehmen weiterhin besser ein als die der Gesamtbranche. Im Schnitt erwarten sie ein Umsatzwachstum von 2,2 %; ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorquartal. Knapp sechs von zehn Entscheidungsträger:innen rechnen mit einem Plus, nur noch jede:r vierte von ihnen mit einem Rückgang. Damit ist der Anteil der Pessimist:innen auf den niedrigsten Stand seit über zwei Jahren gefallen. Die Kluft zwischen eigener Zuversicht und Branchenskepsis wächst und die Auslastung spielt dabei eine signifikante Rolle: Befragte Unternehmen mit einer aktuellen Auslastung von mindestens 90 % erwarten im Schnitt 5,2 % Umsatzwachstum, bei denjenigen mit unter 80 % sind es –2,8 %.



■ Wachstum 
 ■ konstant 
 ■ negativ 
 ■ keine Angabe

\* durchschnittliche Wachstumserwartung (in %)

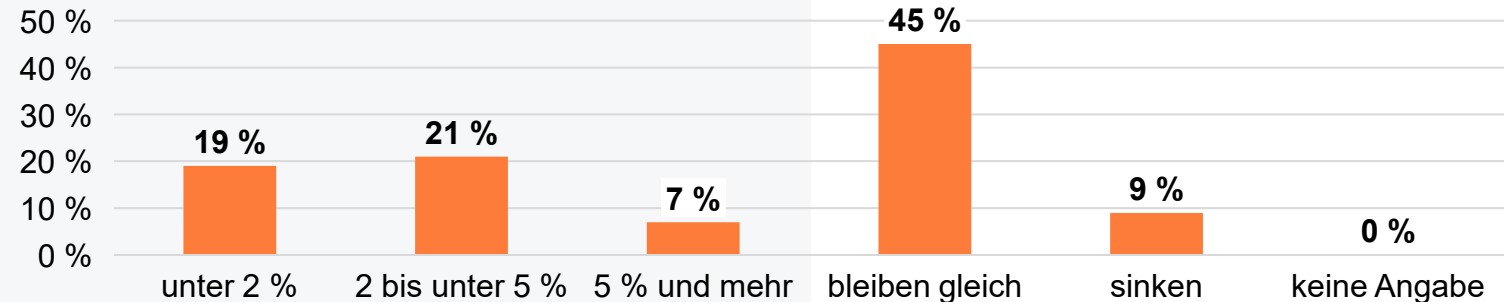
# Kostendruck lässt nach, bleibt aber spürbar



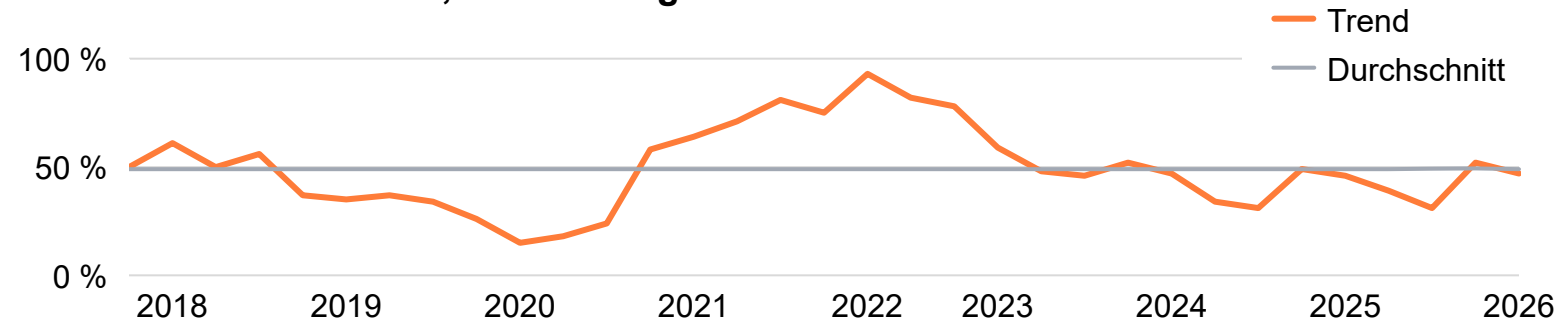
**Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?**

Knapp jede:r zweite Befragte rechnet im kommenden Quartal mit steigenden Gesamtkosten. Nach dem deutlichen Anstieg im Vorquartal hat sich der Wert wieder auf dem Niveau des Langzeitmittels von 45 % eingependelt. Weitere 45 % erwarten eine konstante Kostenentwicklung, während 9 % von sinkenden Kosten ausgehen. Der Großteil der erwarteten Steigerungen liegt unter 5 %, lediglich 7 % rechnen mit einem Anstieg darüber. Die Langfristperspektive zeigt: Die Phase extremer Kostenschübe wie während der Pandemie und der Energiekrise scheint vorerst überwunden. Der Kostendruck bleibt präsent, hat aber spürbar an Dynamik verloren.

## Σ 47 % rechnen mit steigenden Kosten



## Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Kosten rechnen



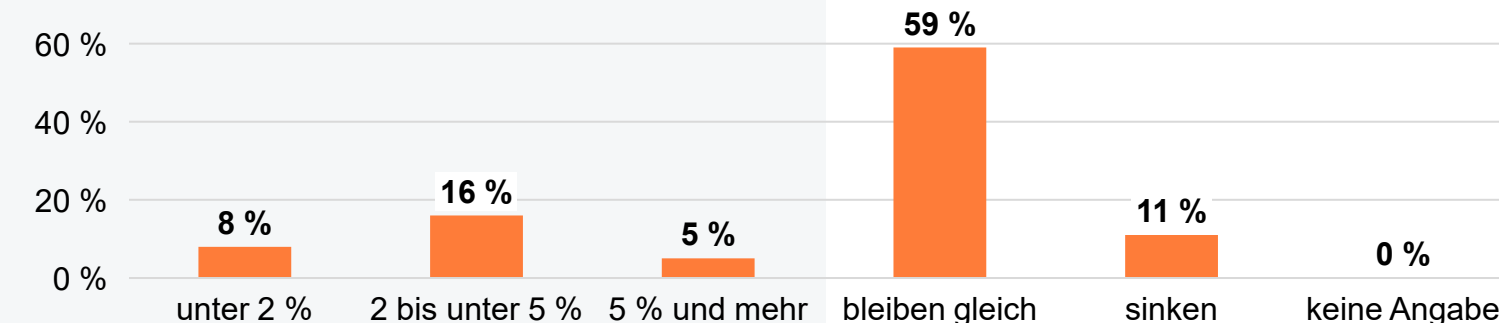
# Drei von zehn erwarten Preisanstieg



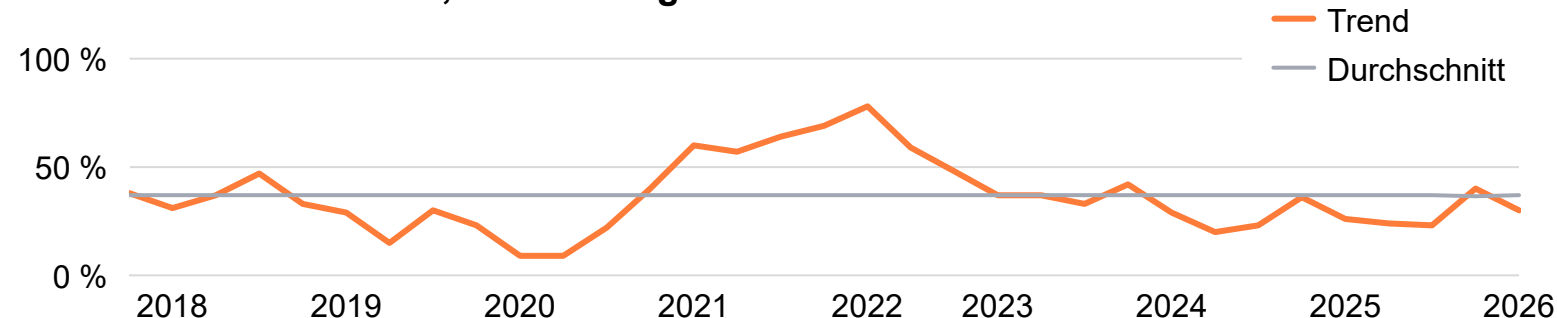
## Erwarten Sie, dass die Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?

Lediglich jede:r dritte Befragte rechnet im kommenden Quartal mit steigenden Verkaufspreisen, ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorquartal (-10 Prozentpunkte). 59 % gehen von stabilen Preisen aus, gut jede:r zehnte Manager:in erwartet sogar sinkende Preise. Auch hier nähert sich der Trend dem langjährigen Durchschnitt an. Der Großteil der geplanten Preiserhöhungen liegt unter 5 %. Die nachlassende Preisdynamik spiegelt vermutlich die schwache Nachfrage wider und begrenzt die Möglichkeit, gestiegene Kosten weiterzugeben. Da gleichzeitig knapp jede:r zweite Befragte mit steigenden Gesamtkosten rechnet, wächst langfristig das Risiko einer Margenerosion.

### Σ 30 % rechnen mit steigenden Preisen



### Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Preisen rechnen



# Margendruck lässt leicht nach

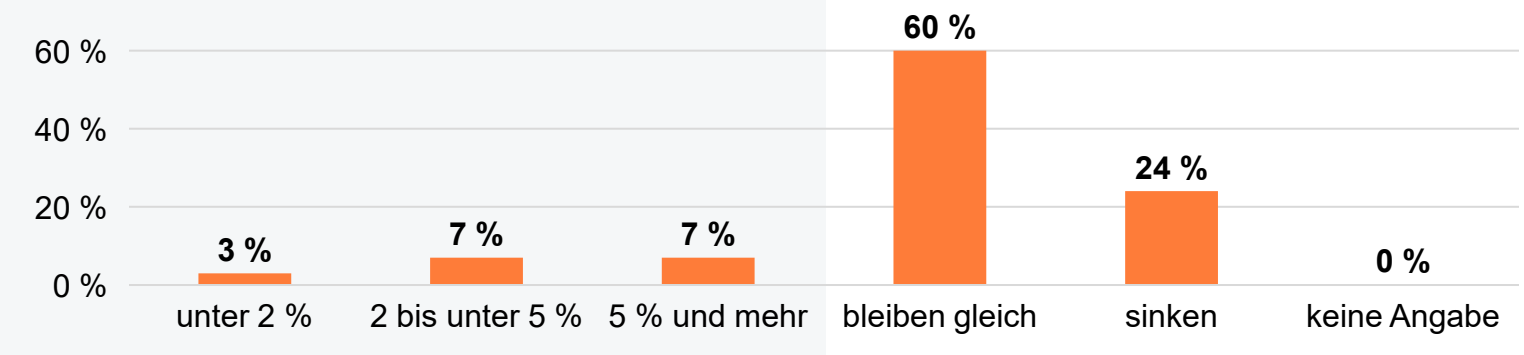


## Erwarten Sie, dass die Gewinnmarge für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben wird?

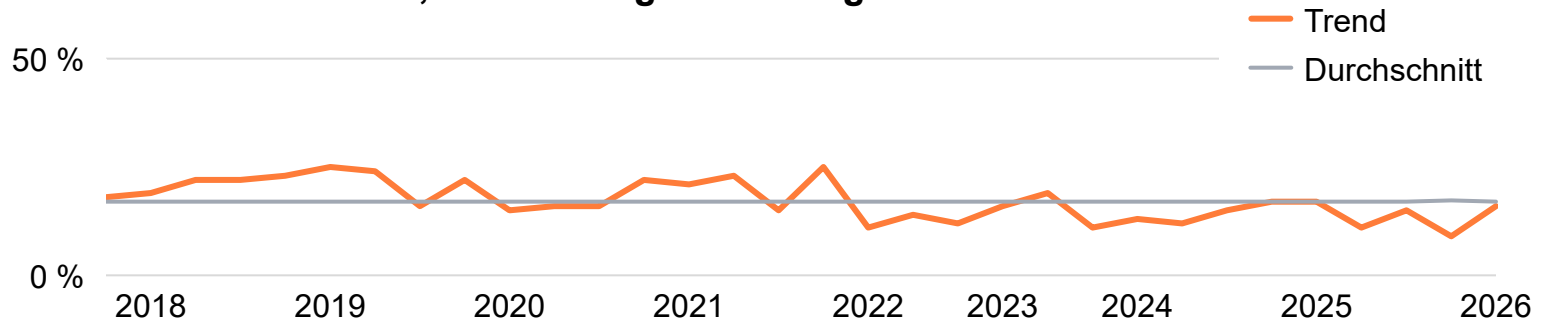
Gewinnmarge

Der Margendruck hat sich gegenüber dem Vorquartal leicht entspannt. Knapp jedes vierte Unternehmen rechnet noch mit sinkenden Margen, im Vorquartal war es fast jedes dritte. Gleichzeitig hat sich der Anteil derjenigen mit steigenden Margenerwartungen auf 16 % nahezu verdoppelt. 60 % gehen weiterhin von stabilen Margen aus. Die leichte Entspannung passt ins Gesamtbild: Die Kostenerwartungen stabilisieren sich etwas, die Umsatzprognosen fallen wieder leicht positiver aus. Der Spielraum für Margenverbesserungen bleibt jedoch begrenzt, solange Preiserhöhungen kaum durchsetzbar sind.

### Σ 16 % rechnen mit steigenden Margen



### Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Margen rechnen



# Wenig Bereitschaft zu mehr Investitionen

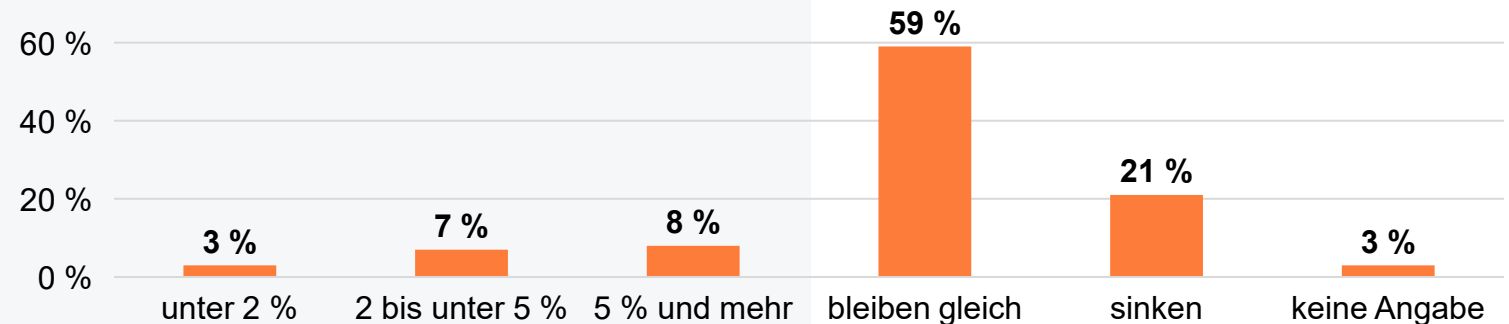


**Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleich bleiben werden?**

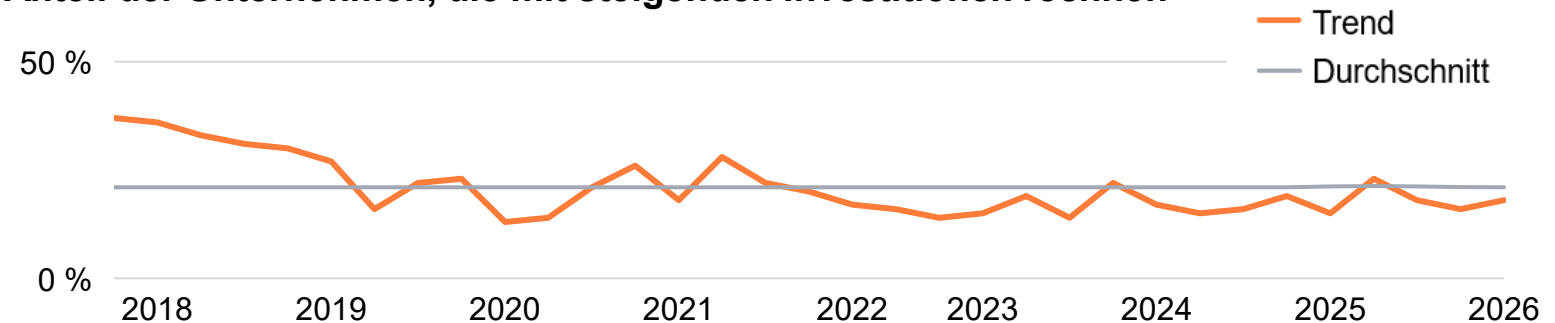
Die Investitionsbereitschaft bleibt verhalten, was auf eine unberechenbare und fragile Gesamtsituation schließen lässt. Weniger als jedes fünfte Unternehmen plant derzeit steigende Investitionen, 21 % rechnen sogar mit einem Rückgang. Die Mehrheit von 59 % allerdings geht von einer stabilen Entwicklung aus. Im langjährigen Vergleich liegt der aktuelle Wert weiterhin unter dem Durchschnitt aller bisherigen Erhebungswellen. Ein Grund dafür: Steigende Kosten treffen auf begrenzte Möglichkeiten, Preise zu erhöhen, was den Margendruck verstärkt. Auch die beschlossenen Sondervermögen des Bundes konnten diese Zurückhaltung bislang nicht lösen.

Investitionen

**Σ 18 % rechnen mit steigenden Investitionen**



**Anteil der Unternehmen, die mit steigenden Investitionen rechnen**



# 3

## Ergebnisse

**Aktuelle Auslastung und Herausforderungen**



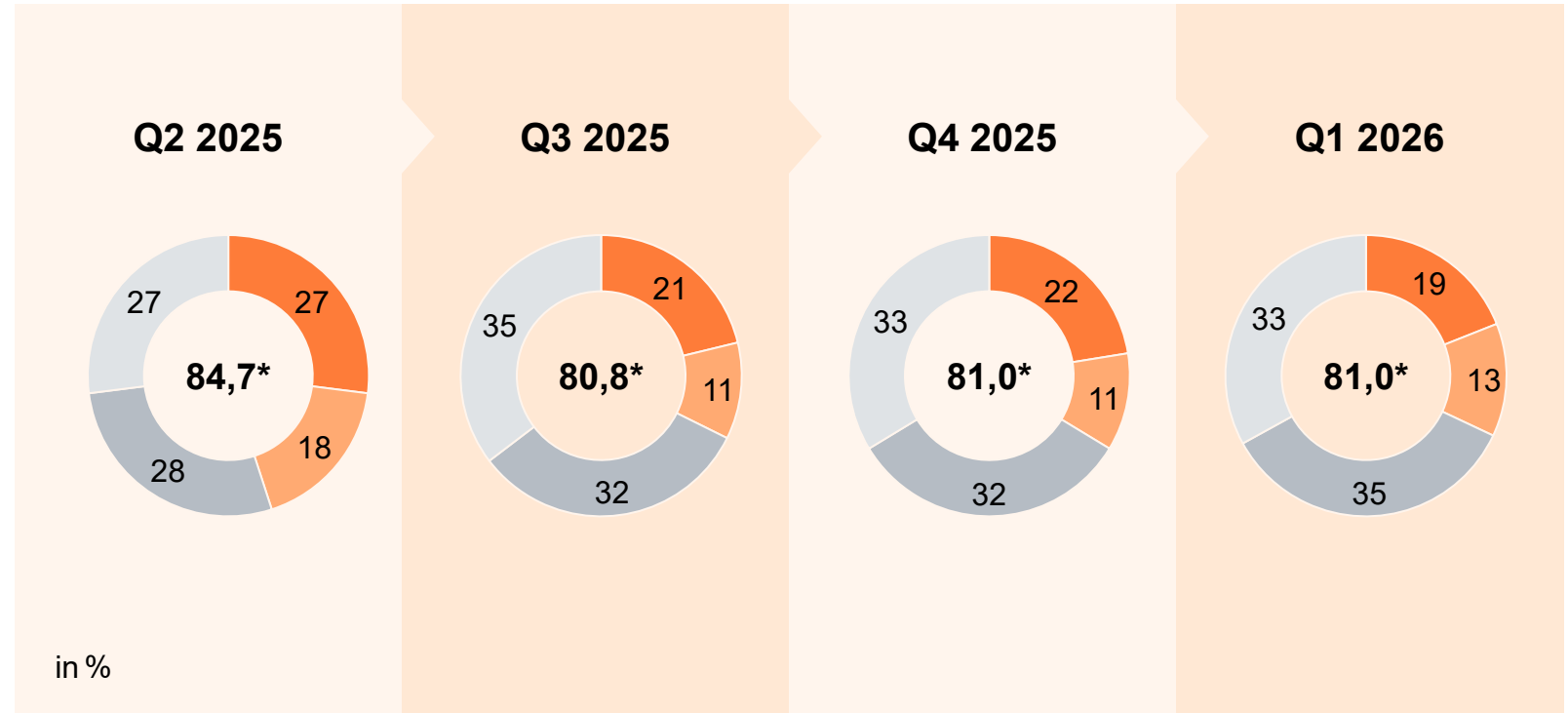
# Auslastung bleibt im Dauertief



## Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken: Wie hoch würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?

Auslastung

Die Auslastung im deutschen Maschinen- und Anlagenbau verharrt bei 81,0 %, unverändert zum Vorquartal. Jedes dritte Unternehmen liegt unter der 80-%-Marke, nur knapp jedes fünfte arbeitet am oberen Kapazitätslimit. Seit drei Jahren ist die durchschnittliche Auslastung nicht über 90 % gestiegen. Trotz leichter Erholung bei Auftrags- eingang und Umsatzerwartungen schlägt sich diese bislang nicht in höherer Kapazitätsnutzung nieder. Die niedrige Auslastung dürfte auch ein Grund dafür sein, warum der Fachkräftemangel als Wachstumshindernis kontinuierlich an Bedeutung verliert: Bei freien Kapazitäten sinkt der unmittelbare Personalbedarf.



■ 95 bis 100 % 
 ■ 90 bis unter 95 % 
 ■ 80 bis unter 90 % 
 ■ unter 80 %

\* durchschnittliche Auslastung (in %)

# Steigender Kostendruck ist größtes Hemmnis

Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht.



## Herausforderungen

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau ist auch weiterhin mit einer Vielzahl an Herausforderungen konfrontiert. Allen voran der steigende Kostendruck bleibt mit 81 % das größte Wachstumshindernis, dicht gefolgt von politischen Entwicklungen im Ausland (76 %) und einem schwierigen Regulierungsumfeld (67 %). Die schwache Nachfrage bereitet rund zwei Dritteln der Befragten Sorgen, ist gegenüber dem Vorquartal aber etwas schwächer ausgeprägt. Der Fachkräftemangel entspannt sich weiter und fällt mit 51 % auf den niedrigsten Wert seit 2018. Mögliche Gründe: eine niedrige Kapazitätsauslastung, rückläufige Auftragsvolumina und Effizienzgewinne durch KI und Automatisierung. Intensiverer Wettbewerb wird hingegen immer häufiger als Wachstumshemmnis genannt, inzwischen bei mehr als der Hälfte der Befragten (55 %).

### steigender Kostendruck

81 % (83 %)

### politische Entwicklungen im Ausland

76 % (78 %)

### schwieriges Regulierungsumfeld

67 % (67 %)

Basis: n = 150, Mehrfachnennungen waren möglich

### Ja-Antworten

	Q1 2026		Q4 2025
schwache Nachfrage	64 %	↘	71 %
Mangel an Fachkräften	51 %	↘	57 %
intensiverer Wettbewerb	55 %	↗	51 %
schwieriges Finanzierungsumfeld	23 %	↘	27 %
Klimawandel	7 %	↘	12 %



# Auslastung bestimmt die Perspektive

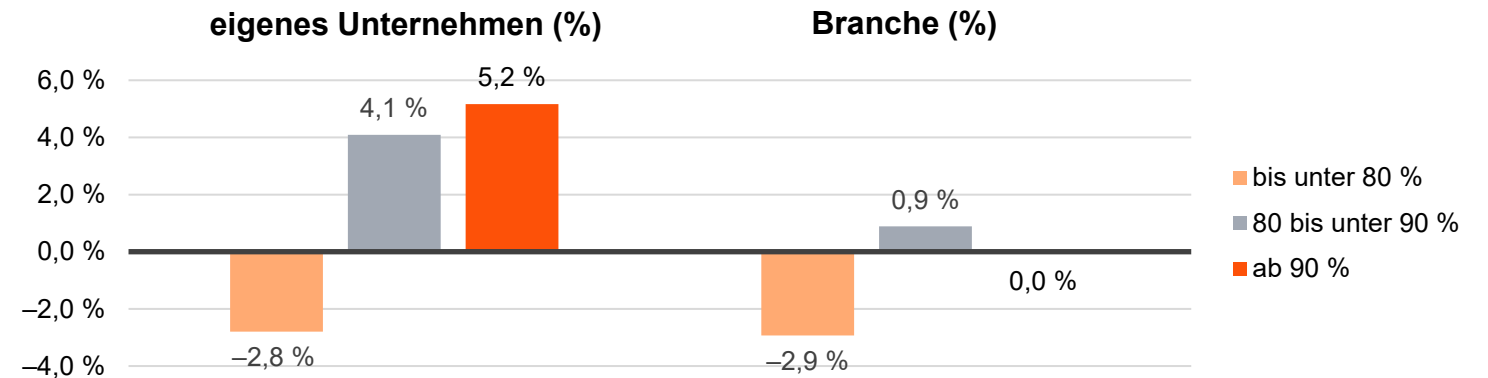
## Wie beeinflusst die Kapazitätsauslastung die Erwartungen und Herausforderungen der Unternehmen?

### Auslastung und Herausforderungen

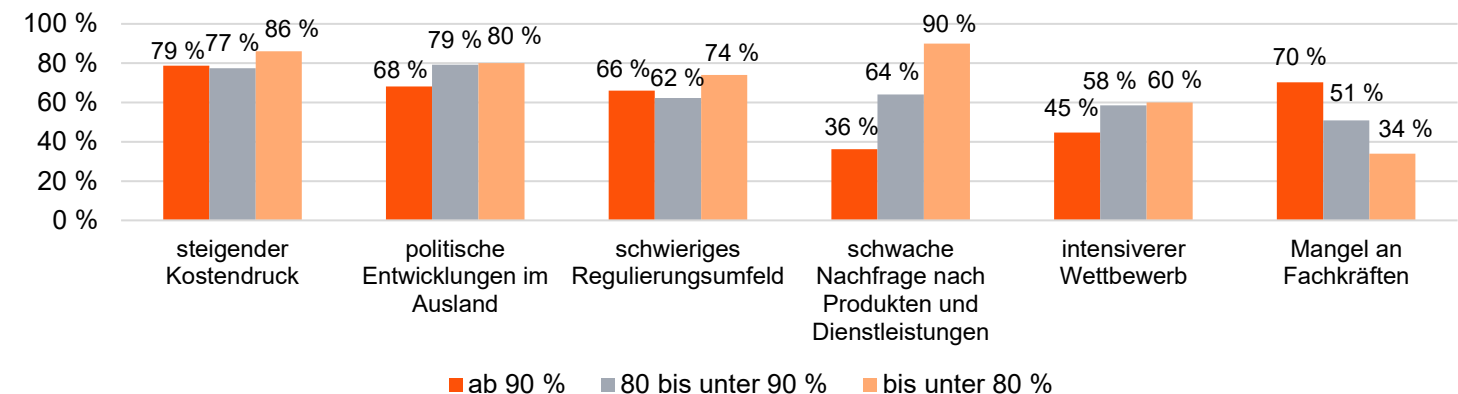
Wie optimistisch die Unternehmen in die Zukunft blicken, hängt maßgeblich auch von ihrer derzeitigen Auslastung ab. Gut ausgelastete Unternehmen erwarten im Schnitt 5,2 % Umsatzwachstum, niedrig ausgelastete rechnen mit –2,8 %. Wer selbst gut ausgelastet ist, bewertet auch die Branchenentwicklung positiver. Die Auslastung ist damit einer der stärksten Indikatoren für die Stimmung in der Branche.

Bei den Wachstumshemmnissen verschieben sich die Prioritäten je nach Auslastung deutlich. Bei niedrig ausgelasteten Unternehmen dominiert die schwache Nachfrage mit 90 %, bei hoch ausgelasteten spielt sie mit 36 % eine untergeordnete Rolle. Dafür wird dort der Fachkräftemangel mit 70 % zur zentralen Herausforderung. Der Kostendruck bleibt unabhängig von der Auslastung das beherrschende Thema der gesamten Branche. Die Unternehmen kämpfen also an unterschiedlichen Fronten, je nachdem wie gut die Auftragsbücher gefüllt sind.

### Durchschnittliches Umsatzwachstum (nächste zwölf Monate) nach Auslastung



### Top 6 der Wachstumshindernisse nach Auslastung (Anteil in %)



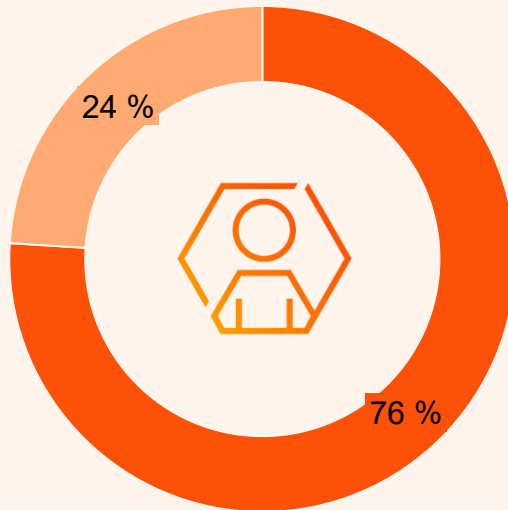
# 4

## Befragungsstatistik



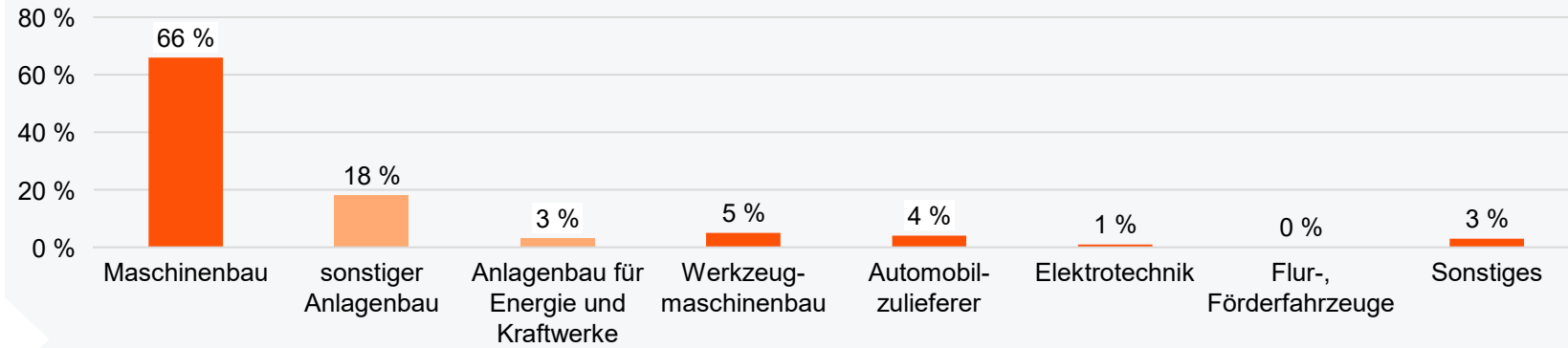
# Befragungsstatistik

## Branchenzugehörigkeit

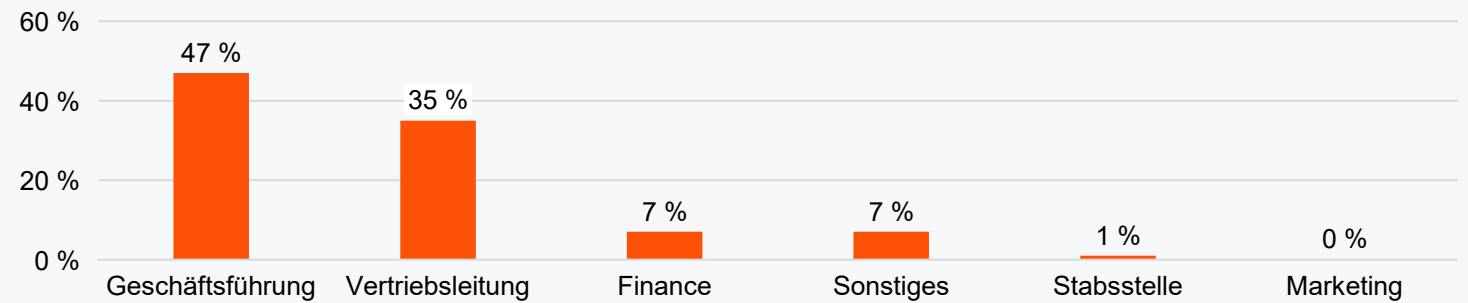


■ Maschinenbau  
■ Anlagenbau

## Branchenzugehörigkeit im Detail



## Funktion der Befragten



5

# Ansprechpersonen



# Ansprechpersonen



**Bernd Jung**

Senior Partner

Leiter Praxisgruppe

Industrial Manufacturing

---

+49 170 2238402

bernd.jung@pwc.com



**Dr. Thomas Wolf**

Senior Manager

Business Development

Industrial Manufacturing

---

+49 170 2208102

t.wolf@pwc.com



**Milad Cheraghi**

Senior Associate

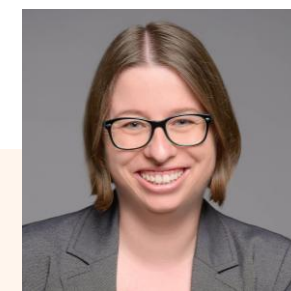
Business Development

Industrial Manufacturing

---

+49 170 5519575

milad.cheraghi@pwc.com



**Franziska Bernhard**

Manager

PwC Communications

---

+49 1516 7088084

franziska.bernhard@pwc.com

# Vielen Dank.